

Garnison. Vgl. I. Commelyn: *Histoire de La Vie & Actes memorables de Frederic Henry de Nassau Prince d'Orange*. 2 Tle. (Amsterdam 1656), I, 220 (HAB: Slg. Schulenburg B 69a); *Memoires de Frederic Henri de Nassau* (s. Anm. 4), 158f.; J. F. Knapp: *Regenten- u. Volksgeschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg u. Ravensberg ...* (von 786–1815). 3 Bde. Neue Ausg. Crefeld 1836–1846, III, 224; Franz Petri: *Im Zeitalter der Glaubenskämpfe*. In: *Rheinische Geschichte*. 3 Bde. Hg. F. P. u. G. Droege. Bd. 2: *Neuzeit*. Düsseldorf ²1976, 1–217, 96; Petrus Valckenier: *Das Verwirrte Europa*. Oder/ Politische und Historische Beschreibung/ Der in Europa, fürnehmlich in dem Vereinigten Niederlande/ und in dessen Nachbarschaft/ seither dem Jahre 1664. entstandenen ... Kriegen. 4 Tle. (Amsterdam 1677), 193 (HAB: Ge 4° 62); [Jan Wagenaar:] *Allgemeine Geschichte der Vereinigten Niederlande* (s. 300410 K 10). Fünfter Theil. Leipzig 1762, 79; Dieter Kastner/ Gerhard Köhnen: *Orsoy. Geschichte einer kleinen Stadt*. Duisburg 1981, 126, 159. — 6 Nach Zeugnis von 300924 (u. ebd. K 30) erreichte F. Friedrich Heinrich v. Oranien (s. Anm. 7) am 22. 9. 1630 a. St. die Nachricht von einem am 19. 9. erfolgten span. Überfall auf Ruhrort. Das dortige Kastell, so wurde damals berichtet, werde aber noch von der staat. Garnison gehalten. Am Abend des 24. 9. traf dann die weitere Botschaft ein, daß der Feind zwischenzeitlich auch das Kastell erobert und für drei Tage besetzt habe, dann aber zügig wieder nach Rheinberg abgezogen sei. Die im vorliegenden Brief mitgeteilte Nachricht bleibt dunkel, wenn sie nicht einfach als Korrektur der vorhergehenden gemeint ist. — 7 F. Friedrich Heinrich v. Oranien. Vgl. 300410 K 4. — 8 Generalfiskal, Generalprokurator, der im Interesse des Staates hier die Anklage und die polizeilichen Maßnahmen gegen die passiven Soldaten leiten sollte. *Ha-berkern/ Wallach*, 201. — 9 Pgf. Wolfgang Wilhelm v. Neuburg, Hz. v. Jülich-Berg. Vgl. 300410 K 16. — 10 Pgf. Johann II. v. Zweibrücken (1584–1635), vgl. 300215 I. Pgf. Wolfgang Wilhelms erste Gattin Magdalena, geb. Hzn. v. Bayern, Schwester Hz./ Kf. Maximilians I., war am 25. 9. 1628 in Neuburg gestorben. 1629 trug sich der Neuburger bereits mit dem Gedanken einer Ehe mit seiner Nichte, Pgf. Johans II. dritter Tochter Catharina Charlotta (1615–1651). Die Heirat des zur röm.-kathol. Kirche konvertierten Pgf. Wolfgang Wilhelm mit der im zweiten und dritten Grade verwandten Catharina Charlotta verzögerte sich jedoch, da der Papst Wolfgang Wilhelm am 15. 9. 1629 n. St. nur im Falle ihrer Konversion die Erlaubnis zur Vermählung in Aussicht gestellt hatte. Pgf. Johann II. bestand auf dieser päpstlichen Zustimmung, um die Ehe und die aus ihr hervorgehenden Nachkommen nicht der Gefahr einer Illegitimität auszusetzen. Die Prinzessin war einem Bekenntniswechsel jedoch ebenso abgeneigt wie ihre reformierten Eltern. Dennoch konnte sich der Neuburger am 11. 1. 1631 mit Catharina Charlotta verloben und sie am 11. 11. 1631 ehelichen, nachdem alle Versuche, den Papst umzustimmen, fehlgeschlagen waren und sich der Neuburger den Dispens vom Erzbischof von Utrecht erschlichen hatte. In seinem Brief an den Marschall Weschpfenning (s. Anm. 12) vom 7. 1. 1631 [n. St.] teilte Pgf. Wolfgang Wilhelm mit: „Souiell vnserer heyrrath mit vnserer herrn vettern herrn Johannßen Pfaltzg. Ld. dortgebohrrer tochter Freulein Catharina Charlotta Pfaltzg. anbelanget, ist es zwar allhie, Got lob, zwischen vns allerdings vngleich, vnd mangelts allein ahn der Pabstl. dispensation, vnd wollen vns so baldt dieselbe einkombt der Zeit vnd orts zur hochzeit resoluiren.“ (HSTA Düsseldorf: Jülich-Berg II 3069, Bl. 10r). S. auch 300921 K 27, 310113, 310224, 310311. Vgl. *ADB* XLIV, 103f.; *Nuntiaturberichte Köln* VII.3, 1f. u. ö.; Justus Hashagen/ Karl J. Narr/ Wilhelm Rees/ Edmund Strutz: *Bergische Geschichte*. O. O. 1958, 143. — 11 In Regensburg fand vom Juni bis Dezember 1630 ein Kurfürstentag statt, dem selbstverständlich auch Ks. Ferdinand II. beiwohnte, ging es u. a. doch auch um die angestrebte Wahl seines Sohnes Ferdinand (III.) zum Römischen König. — 12 Johann Bertram v. Scheidt gen. Weschpfenning, Landmarschall des Ft.s Berg, pfalz-neuburg. Rat und Gesandter. S. 300410 K 20. — 13 Weschpfenning war (neben dem jülichischen Landmarschall Frh. Franz Spiering [Spiring/ Spirring] v. Zevenaar; vgl. *Aitzema* I, 1056; *Zedler* XXXIX,